

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanneberg, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von E. R. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 193.

Erzgeb. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Sonntag, 20. August 1893.

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inhalts 25 Pfennige.

46. Jahrgang.

Haus- und Feldversteigerung.

Die zum Nachlasse des Handelsmanns Julius Gustav Fickel in Bernsbach gehörigen, daselbst gelegenen Grundstücke, nämlich:

1. Wohngebäude, Brandlat. Nr. 40B, nebst Feld Parc. 331r, Fol. 398 des Grundbuchs, mit 66 □ R. — 12, Ar Fläche und 62, „ Steuereinheiten, gewürdert auf 9330 M.
2. Feld, Parzellen 331k und 331l, Fol. 188 und 189, mit 3 Acker 163 □ R. — 196, Ar Fläche und 39, „ Steuereinheiten, ohne die anstehende Ernte gewürdert auf 3150 M.

sollen auf Antrag der Erben

Montag, den 28. August 1893,

Vormittags 11 Uhr,

im Nachlasshause durch das unterzeichnete Gericht öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind an Amtsgerichtsstelle und bei Herrn Ortsrichter Wögel in Bernsbach einzusehen.

Im Anschlusse hieran von 2 Uhr an sollen durch den Ortsrichter das zum Nachlass gehörige Wirtschaftsinventar, darunter 2 Kühe, die Erntevorräte, Möbels und Vorräte an Blech- und Holzwaaren, darunter eine größere Partie Decken und Unterkleider, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Schwarzenberg, den 4. August 1893.

Königliches Amtsgericht.

Rang, Ass.

Dr. Bgm.

Vorladung.

Der am 24. Juni 1869 in Riesa geborene Mälergeselle Adolf Alfred Meier wird hiermit aufgefordert, unverzüglich an Amtsstelle behufs Vernehmung in der Strafsache gegen den hier selbst inhaftierten Arbeiter Friedrich Gottlieb Berger zu erscheinen bez. seine Adresse anher einzusenden.

Schneeberg, den 19. August 1893.

Der königliche Amtsanwalt.

Ref. Heinig.

Invaliditäts und Altersversicherung betr.

Nachdem Herr Dr. med. Pely als Vertrauensarzt der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen für den Stadtbezirk Schneeberg bestellt worden ist, geben wir dies den Interessenten mit dem Bemerkten kund, daß die Ansücher von Invalidenrente von demselben zwecks Erlangung derselben unentgeltlich untersucht werden, dagegen Anspruch auf Ausbändigung eines ärztlichen Zeugnisses nicht haben, und nach erfolgter Untersuchung das Weitere in jedem Einzelfalle vom unterzeichneten Stadtrath eingeleitet wird.

Schneeberg, den 17. August 1893.

Der Stadtrath.
Dr. von Woydt.

Holz = Auction.

Im Marienhof bei Schneeberg sollen

Montag, den 21. August 1893,

von Vormittag 10 Uhr an

405 Stück kieferne Drehstangen 10—15 cm stark,

32 Wellenhundert und

10 Langhaufen kiefernes Abtriebsreisig

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Schneeberg, am 16. August 1893.

Der Stadtrath

Dr. von Woydt.

Arnold.

Eine Verschwörung gegen den Dreibund.

Unlängst ging die Meldung durch die Presse, daß im August 1892 ein Theil der äußersten Linken in Ungarn Vermittler nach Frankreich und Rußland gesandt habe, die zwischen Rußland, Frankreich und Ungarn ein Bündniß gegen den Dreibund in's Leben rufen sollten. Die Franzosen nahmen selbstverständlich den Plan mit Begeisterung auf, die Russen verhielten sich etwas mißtrauischer und schließlich zerbrach die Angelegenheit, da man sich in Rußland überzeugte, daß die äußerste Linke in Ungarn ohne jeden Einfluß auf ungarische Verhältnisse ist.

Die Enthüllung der Verschwörung durch die Zeitung „Pesti Naplo“ hat in Deutschland und in Oesterreich immerhin Aufsehen hervorgerufen; in maßgebenden politischen Kreisen aber hat man, wie jetzt die „Köln. Ztg.“ mittheilt, die Angelegenheit keiner besonderen Beachtung werth gehalten. Das genannte Blatt schreibt:

„Seit langer Zeit haben abenteuernde Ungarn die Pflege der ungarisch-französischen Freundschaft als einen Sport betrieben, bei dem sie sehr gut wegzukommen pflegen, da die Franzosen bei ihrer Unkenntniß auswärtiger Dinge

mit beispielloser Liebeshäufigkeit auf die Vorschläge jedes Schwindlers hereinsinken und selten verschlen, ihnen gemachte Vorschläge, sobald sie ihrem Haß gegen Deutschland und den Dreibund entsprechen, in einer Weise zu unterstützen, bei der die Antragsteller stets ihre Rechnung finden. In früherer Zeit betrieb ein Theil der Gambetta'schen Umgebung dieses Spiel und damals schon glaubte man mit Hilfe zahlreich in Paris eintreffender Ungarn den Dreibund sprengen zu können. Diese versprachen denn auch Alles, was man verlangte, wurden festlich bewirthet und unterließen dann manchmal, die Beche zu bezahlen, vielleicht, weil sie besorgten, dadurch das Partigefühl ihrer französischen Freunde zu kränken. So geschah es, daß mancher Ungar nach Paris kam und dort ein angenehmes und kostenloses Leben führte, gerade so wie zu späterer Zeit russische Freunde, die sich so lange in Paris zum Zwecke der Sprengung des Dreibundes aufhielten, bis den Franzosen doch endlich die Augen aufgingen und sie sich nicht anders zu rathen wußten, als daß sie die gefeierten Freunde, damit es nicht zum öffentlichen Skandal komme, nach Bezahlung der Gasthausrechnung mit einem anständigen Reisegelde nach Rußland oder, wie es auch geschehen ist, nach

dem Amurlande abschoben. Frau Juliette Adam, die ja auch bei der neuesten Sache erwähnt wird, weiß darüber ein Liedchen zu singen. In Summa scheint die ganze Sache eine Spekulation auf Unwissenheit und Leichtgläubigkeit der Franzosen zu sein, bei der Niemand anders Schaden leidet, als diese und ihr Geldbeutel. Wenn aber die Franzosen sich den Luxus erlauben, auf ihre Kosten Dreibundsprenger zu unterhalten, die im Grunde und wenigstens in vielen Fällen nichts anderes sind als schlaue Beutelschneider, so ist das eine Sache, die uns sehr wenig berührt. Wandert französisches Geld nach Ungarn, so ist es jedenfalls in einer für uns recht unschädlichen Weise angelegt.“

Wenn die „Köln. Ztg.“ mit ihrer Meinung auch vielleicht nicht Unrecht hat, so giebt doch das andauernde Hegen der Franzosen gegen den Dreibund zu denken; auch die ultramontane Agitation in Italien gegen Oesterreich und Deutschland wird mit französischem Gelde geschürt. Jedenfalls ist dieses fortwährende Bestreben der Franzosen, den Dreibund zu sprengen, bezeichnend für ihren glänzenden Wunsch nach „Revanche“.

Gartenstein.

Krammarkt am 4. und 5. September a. c.

Biehmarkt am 5. September a. c.

Der Stadtrath.

Forberg, Bürgermeist.

Geunden wurde eine Uhr, was zur Ermittlung des Verlustträgers bekannt gemacht wird.

Gartenstein, den 19. August 1893.

Der Stadtrath.

Forberg, Bürgermeist.

Auktion.

Montag, den 21. August a. c., von Vormittag 9 Uhr an

kommt im Hause Nr. 93 in Oberlehma der Nachlaß der verstorbenen Weichenwärters-Wittwe Müller, bestehend in Kleidern, Betten, Wäsche, Möbel und dergl. gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung. Hierzu werden Erziehungslustige eingeladen.

Franz Rehlhorn, Ortsrichter.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Einsammeln von Preiselbeeren auf dem Vockauer Staatsforstrevier vor dem 25. August nicht gestattet ist und daß das Sammeln von Waldbeeren überhaupt nur an Wochentagen während der Zeit von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr erfolgen darf.

Zuwiderhandelnde werden neben der Confiscation der Gefäße und Beeren mit einer Strafe von

je 3 Mark

belegt.

Polizeiverwaltung des Staatsforstreviers Vockau,

am 17. August 1893.

Richter.

Holz- und Brennholz-Auktion auf Steiner Revier.

In der Bahnhofrestauration zu Stein sollen

Dienstag, den 22. August a. c.,

Nachmittags von 2 Uhr an,

folgende im Steinwalde, Raubberg und Hühnenwalde aufbereiteten Hölzer, als:

- | |
|--|
| 250 Stück Nadelholzstämme von 10—29 cm Mittenstärke, |
| 16 „ Buchenlöcher „ 20—42 „ Oberstärke, |
| 11 „ Nadelholzlöcher „ 13—36 „ „ |
| 100 „ Fichtenstangen „ 10—14 „ Unterstärke, ferner |
| 4 Rmtr. harte Scheite und Rollen, |
| 79 1/2 „ weiche „ „ |
| 12 „ „ „ „ |
| ca. 200 „ Schneidkreisig, |
| 32 Blödt. hartes Reisig, sowie |
| einige Plätze Stöcke, parzellenweis anstehend, |

gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Königliche Forstverwaltung Stein.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— In der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des königlich bayerischen Bevollmächtigten, Gesandten pp. Grafen v. Lerchenfeld-Roesering abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde dem Entwurf einer Verordnung, betreffend die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Finland kommende Waaren, die Zustimmung erteilt, und der zollfreie Einlaß der von der Weltausstellung in Chicago zurückgelangenden Güter genehmigt.

Berlin, 18. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers an die Oberpräsidenten, worin ihnen Vorschläge für die Organisation des Handwerks, sowie Vorschläge für die Regelung des Bezahlungsverfahrens im Handwerk zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt werden; zugleich werden diese Vorschläge selbst nebst Erläuterungen veröffentlicht.

Berlin, 18. August. Bei einer Besprechung der Spaltung im Lager der Polen in eine Hof- und in eine Volkspartei meint die „Voss. Ztg.“ heute, es sei zweifellos, daß diese Streitigkeiten auch in die Landtagswahlen hinüberspielen würden, und daß die beiden Parteien je ihren eigenen Candidaten aufstellen werden. Eine Einigung sei allein von der Rückkehr der Hofpartei zur alten Protestpolitik zu erwarten, doch habe die polnische Fraction für diese Rückkehr die Brücke hinter sich abgebrochen.

Berlin, 18. August. In dem Judenflintenproceß gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt ist nach der „Post“ vom Reichsgericht die Revisionsverhandlung auf den 16. September angesetzt worden.

— Dem „B. Tzegl.“ zufolge soll der an Cholera verstorbene Arbeiter Kynal eine an Geflügel-Cholera verendete, außerdem bereits in Verwesung übergegangene Gans heimlich aus der Erde ausgegraben, nach Jägerart zubereitet und mit seiner Verwandtschaft verzehrt haben. Bisher sind die drei Cholerafälle vereinzelt geblieben. Der Gesundheitszustand in Berlin ist augenblicklich durchaus zufriedenstellend.

Hamburg, 18. August. Die „Hamburgische Börsenballe“ meldet aus Pera, daselbst sei eine Quarantäne gegen die Herkünfte aus allen russischen Häfen angeordnet worden, die gegen Herkünfte aus Noworossisk 10 Tage und gegen solche aus Batum 5 Tage betrage, welche im Lazareth von Sinope verbracht werden müssen.

Karlsruhe, 18. August. Wie offiziell gemeldet wird, wurde bei einem am 15. ds. Mts. in Donaueschingen gestorbenen Gymnasialisten, der von einer Reise nach Marseille lebend nach Donaueschingen zurückgekehrt war, durch die bakteriologische Untersuchung Cholera festgestellt.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. August. Das Gendarmiercorps, dessen Errichtung im Lande großen Unwillen erregte, wird nunmehr, nach „Politiken“, sehr bedeutend vermindert; in vielen kleinen Orten werden die Gendarmierposten ganz eingezogen.

Oesterreich.

Wien, 18. August. Das Geburtsfest des Kaisers wurde heute in Wien, Pest, allen Landeshauptstädten, sowie größeren und kleineren Orten bei zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung durch Festgottesdienste, Schmückung der Häuser und Straßen, Ausrücken der Truppen und Veranstaltung von Volksfesten gefeiert.

Prag, 18. August. Gestern Nachts gab es hier erhebliche Aufläufe nationalen sowie sozialistischen Charakters. Dem Adelskafino wurden die Spiegelscheiben, anderwärts wurden die Straßenlaternen zertrümmert; man vertheilte Zettel aufrührerischen Inhalts. Zwei Wachleute sind durch Steinwürfe verletzt, ein dritter erhielt Hiebe über den Kopf und brach bewußtlos zusammen.

Lemberg, 17. August. Auf der Bahnstrecke Marmoros-Tarnopol starb heute ein die Strecke inspizierender Ingenieur aus Wien an der Cholera.

Frankreich.

Paris, 17. August. Aus Aigues-Mortes (Arrondissement Nîmes) werden Zusammenstöße zwischen französischen und italienischen Arbeitern gemeldet. Die Magazine sind geschlossen, Arbeitermengen durchziehen, mit Stöcken bewaffnet, die Straßen. Die Gendarmrie ist verstärkt worden.

— Nach neuesten Meldungen aus Paris wird der blutige Zusammenstoß zwischen den italienischen und französischen Arbeitern den ersten zur Last gelegt, welche am vergangenen Mittwoch die französischen Arbeiter auf den Werften von Jangoune angriffen und zehn derselben verwundeten.

— Nach Privatmeldungen aus Aigues-Mortes sind die Aufseherungen dadurch veranlaßt worden, daß die italienischen Arbeiter gegen einen äußerst geringen Lohn arbeiteten. Die Gendarmrie war nicht stark genug und konnte die italienischen Arbeiter nicht wirksam schägen. Dem Führer der Polizeimannschaften gelang es indessen, die von den Franzosen auf einem Gehöft eingeschlossenen Italiener zu befreien; als letztere wieder in Aigues-Mortes eintrafen, wurden sie von den französischen Arbeitern von neuem angegriffen und zurückgedrängt. Die Ankunft von herbeigerufenen Truppen beendete das Blutvergießen. 12 Personen wurden getödtet. — Nach der Ankunft der Truppen wurden die italienischen Arbeiter, die förmlich in Barricaden eingeschlossen waren, nach dem Bahnhof geleitet, von wo aus sie nach Marseille fuhren. Andere Italiener haben sich aufs Land geflüchtet. Vermuthlich liegen noch mehrere Tödtet bez. Verwundete in den Sumpfen. Die Truppen bivallieren noch in der hiesigen Gegend für den Fall, daß neue Unruhen ausbrechen. Die Getödteten und Verwundeten sind sämmtlich Italiener.

Aigues-Mortes, 18. August. Der Maire ließ eine Bekanntmachung anschlageln, worin er mittheilt, daß die Salinengesellschaft den italienischen Arbeitern alle Art Arbeit abgenommen habe

und die Werkstätten morgen wieder eröffnen werde. Gleichzeitig fordert der Maire die Bevölkerung zur Ruhe und Aufrechterhaltung der Ordnung, sowie zur Wiederaufnahme der Arbeit auf, da die französischen Arbeiter Genugthuung erhalten hätten. (1)

Paris, 18. August. Der Ministerpräsident Dupuy hat über die Vorfälle in Aigues-Mortes eine Untersuchung angeordnet und Berichte eingefordert. Der italienische Botschafter Resman begab sich heute Vormittag in die Ministerien des Auswärtigen und des Innern.

— Den Abendblättern zufolge wird die italienische Regierung mit Rücksicht auf die Thatfache, daß fast alle Getödteten Italiener sind, eine Entschädigung für die Familien der Getödteten fordern.

Paris, 18. August. Doctroy's Befinden verschlimmerte sich neuerdings; die Aerzte befürchten eine Herzkrankheit als Folge des Nordanfalls. Der Wörber Moore wurde vom Gerichtsarzt als schwachsinmig bezeichnet, trotzdem beschloß der Staatsanwalt die Anklage zu erheben. — Ducret's Blatt „Cocarde“ stellte sein Erscheinen ein.

Paris, 17. August. Das russische Mittelmeergeschwader wird Mitte September in Toulon anlaufen.

Toulon, 18. August. Auf dem Panzerschiff „Magenta“ explodirte heute während der Prüfung der Maschine ein Dampfrohr, wodurch 11 Personen verwundet worden sind.

Italien.

Neapel, 18. August. Der König, Prinz Heinrich und der Marineminister trafen heute Vormittag an Bord der „Savoia“ zwischen Capri und Capri auf das in Doppellinie aufgestellte permanente Geschwader und das Wandergeschwader. Während die „Savoia“ jenseits der Geschwaderlinie Aufstellung nahm, um den Evolutionen der Flotte beizuwohnen und dieselbe Revue passieren zu lassen, salutirten die Schiffe die königliche und die deutsche Flagge.

England.

London, 8. August. Unterhaus. Gladstone kündigte an, er werde am Montag eine Resolution beantragen, daß der Schluß der Berathung des Berichts über die Homerulebill am nächsten Freitag erfolgen solle. (Aunter Beifall bei den Ministeriellen.) Chamberlain erklärte, diesen Antrag Gladstones durch den Unterantrag bekämpfen zu wollen, daß Gladstones Antrag geeignet sei, das Unterhaus zu einer Abstimmungsmaschine zu degradiren und der britischen Majorität das Recht zur Diskussion über eine die britischen Interessen benachtheiligende Politik zu entziehen. Das Haus erkenne keine Nothwendigkeit für diesen Vorschlag an und er glaube, derselbe sei nur durch Parteirücksichten diktiert. Er verlange, daß die Regierung den Antrag zurückziehe und das Parlament baldigt auflöse, damit die Wähler Gelegenheit hätten, ihre Ansicht über die Homerulebill auszusprechen, deren Einzelheiten ihnen bei den letzten Wahlen abthätlich verheimlicht worden seien. (Beifall bei der Opposition.)

London, 18. August. Die Arbeit in den Gruben von Cumberland ist nach einer Lohnerhöhung von 10 Proz. wieder aufgenommen worden. Einige Grubenbesitzer in Wales gewähren sogar eine 20-prozentige Lohnerhöhung. Die Grubenarbeiter in Durham beschloßen, in den Ausstand nicht einzutreten; sie handelten, gleichwie die Grubenarbeiter in Northumberland, gegen den Rath des nationalen Bundes.

Rußland.

— Aus Petersburg wird der „Nat. Ztg.“ geschrieben: Die Getreidepreise im Süden Rußlands sind stark gefallen. Die Landwirthe hatten lange Zeit Geschäftsabschlüsse zurückgehalten, sie versprachen sich Erfolg von einer glücklichen Getreidepeltulation. Da hat der Ausbruch des Zollkrieges diese Hoffnungen zu Schanden gemacht, und unter den Getreide-Produzenten hat jetzt eine förmliche Panik Platz gegriffen. Wer es kann, sucht seine Ernte zu verkaufen, man fragt nicht viel nach dem Preise; was der Händler bietet, wird angenommen. So hat man in Charkow in den letzten Tagen für das Rub Roggen 43 Kopelen gezahlt, was in deutsche Gewichte und Werthe umgerechnet etwa 87 Pfennige für 17 608 Gr. ausmacht. Das sind ungewöhnlich niedrige Getreidepreise für den russischen Süden, und allgemein wird befürchtet, daß sie noch weit mehr zurückgehen werden.

St. Petersburg, 18. August. Amtlich wird gemeldet, daß am letzten Dienstag hier ein Soldat an Cholera starb.

Indien.

Bombay, 18. August. Um neuerlichen Zusammenstößen der Muhamedaner und Hindus vorzubeugen, wurde eine Kanone bei der Zuma-Moschee aufgestellt. Während der Gebete der Muhamedaner nahm ein Generalleutnant mit einem starken Truppenausgebot vor der Moschee Aufstellung. Der Tuchmarkt und die Magazine sind wieder eröffnet.

Aus Sachsen.

Dresden, 18. August. Sämmtliche Elbschiffahrtsgesellschaften haben wegen des Wassermangels den Güterverkehr eingestellt.

— Diesmal scheinen die Angestellten der Privatpost „Courir“ in Leipzig noch mit dem bloßen Schrecken davon kommen zu sollen, denn wie wir in Erfahrung brachten, soll die Mutter des verhafteten Bayer, welche übrigens als Theilhaberin am Institut sofort eingesprungen ist, die Summe von 15,000 Mark deponirt haben, aus welcher die Sicherstellung der Kautionen der Angestellten erfolgen wird. Falls sich dies bestätigt, dürfte Bayer vorläufig aus der Haft entlassen werden.

— Das „gestohlene“ Offizierspferd, von welchem wir aus Vorna berichteten, hat sich wieder eingefunden. Die Entführung war nur ein Scherz, veranlaßt durch Kameraden des betreffenden Lieutenants. — Ein Handarbeiter in Vorna machte in der Nacht vom 18. August einen Mordversuch auf seine Ehefrau, indem er ein doppelläufiges Terzerol auf dieselbe abfeuerte.

Glücklicher Weise wurde die Frau nur leicht verletzt.

Am anderen Morgen wurde der Thäter verhaftet. — Bei dem am vergangenen Mittwoch Abend über Freiberg hinziehenden starken Gewitter war ein eigenthümlicher Blitzschlag zu beobachten. Der Blitz war an einer Pappel vor dem Hause des Thierarztes Vesper heruntergefahren und tief in die Erde eingedrungen. Hierbei hatte er die Wasleitung geschmolzen und das Gas entzündet, so daß aus dem in der Erde entstandenen Loch eine hellbrennende Flamme emporstrahlte. Glücklicherweise ist kein weiterer Schaden entstanden.

Eine andere Meldung besagt: Durch die schweren Gewitter, welche sich am Montag Abend über Freiberg entluden, sind nicht weniger als 60 Blitzableiterspitzen der dortigen Stadtfirnspfechanlage beschädigt worden. Nach Wegzug des Gewitters, bezw. heute früh beim Dienstbeginn wurde seitens des Fernsprechvermittlungsamtes die weit-aus größere Anzahl der Theilnehmer vergeblich angerufen.

— Die Bewohner, Kirchen, überhaupt Kerne von Freichten mit zu verschlucken, kann schlimme Folgen nach sich ziehen, wie es sich bei einem Einwohner in Rücken-hain bei Glasbütte zugetragen hat. Er verzehrte ein Kirchengeschloß und verschluckte die Kerne mit. Der sonst gesunde Mann starb unter großen Schmerzen.

— Am Dienstag geriet in Priestewitz bei Großenhain beim Umsetzen der Dresden-Cottbuser Durchgangswagen Abends 8 Uhr 15 Min. durch nochmaliges Zurückdrücken des Berliner Schnellzuges der Rangirer Jordan zwischen dem Puffer und wurde an der Brust gequetscht. Nach ärztlichem Ausspruch soll wenig Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden sein. Der verunglückte noch junge Mann war ein treuer Versorger seiner Mutter und allgemein beliebt. Eine Schuld an dem Vorfall soll Niemanden bezumessen sein.

— Auf dem Clausischen Waldgrundstück in Nieder-Petersdorf bei Burgstädt hatte beim Spalten eines Kiefernstodes ein junger Mann das Mißgeschick, mit zwei Fingern in eine der Spalten eingeklemmt zu werden. Er war nicht im Stande, selbst seine Hand zu befreien und mußte in der überaus schmerzhaften Lage, wahre Folterqualen erdulden, zwei volle Stunden aushalten, bis endlich seine Hilferufe gehört wurden. — In Bezug auf die beiden Morde, die der jüngst in der Gambrius-Brauerei zu Charlottenburg verhaftete frühere Kaufmann und Strumpfwirker Gustav Seidel am 13. März 1890 begangen haben soll, liegen jetzt nähere Angaben vor. Seidel soll die Raubmorde im April dieses Jahres in Gemeinschaft eines aus Lebbin gebürtigen Schlossers Pierig, und zwar zu Rothenburg an einem Tischler Voigt, und zu Etade an einem aus der Schweiz stammenden Tischler Dörr verübt haben. Die Ermordeten, welche sich auf der Wandererschaft befanden, wurden, nachdem sie von den Mördern beraubt worden, an einen Baum geknüpft, damit der Anschein erweckt werde, als hätten sie sich selbst erhängt. Vor einiger Zeit wurde Pierig von einem Gendarmen in einer hannoverschen Verpflegungsstation ausfindig gemacht, worauf er dann die Morde mit allen Einzelheiten eingestand und seinen Complicen namhaft machte. Seidel wußte bei seiner Festnahme nichts davon, daß Pierig bereits verhaftet war und gestanden hatte, und leugnete daher die ihm zur Last gelegten Verbrechen; auch jetzt noch soll er, dem Vernehmen nach, beim Leugnen beharren.

— Aus Annaberg wird geschrieben: Großes Aufsehen erregt in unserer Stadt die Verhängung des Militärverbot's über das „Bellevue“. Der Grund zu dieser Maßregel kann nur darin zu suchen sein, daß während der letzten Wahlperiode der Besitzer des Etablissements, Herr Pistorius, seinen Saal der sozialdemokratischen Partei zu einer Versammlung überlassen hat. Herr Pistorius hat sofort Schritte ergriffen, um das ihn während der Mandatur stark schädigende Verbot womöglich rückgängig zu machen. — In der Nacht zum Mittwoch wurde ein in der Oberstadt in Glauchau patrouillirender Schutzmann von dem am Königsplatz wohnhaften Restaurateur W. aufgefordert, einen handelndenden Gast, welcher trotz mehrmaliger Aufforderung das Lokal nicht verließ, zu entfernen. Aber auch der Aufforderung des Schutzmannes leistete der Letztere nicht Folge, weshalb der freche Patron arreirt und mit Hilfe von Privatpersonen nach der Wache gebracht werden mußte. Hier hat nun der Festgenommene, ein Schmieb von dort, in der Gefangenenselle Alles demolirt und sämmtliche Fenster zerbrochen. Als daraufhin zwei Schutzleute in die Zelle traten, um den Wüthenden in eine andere Zelle überzuführen, schlug derselbe einen der Schutzleute mit dem schweren Wasserkrug derartig auf den Kopf, daß der Beamte sofort blutüberströmt seinem Kollegen in die Arme fiel. Erst mit Hilfe eines dritten Schutzmannes gelang es, den Unhold in einer anderen Zelle unterzubringen und seiner Kadavertüchtigkeit die gehörigen Schranken zu setzen.

— Am Donnerstag Nachmittag wurde in Crimmitschau in der Leipzigerstraße durch ein des Weges kommendes schweres Fuhrwerk die 2jährige Tochter des daselbst wohnhaften Buchdruckmaschinenstr. Hampel überfahren. Das Rad ging dem Kinde über den Kopf und wurde dadurch dessen Tod sofort herbeigeführt. Den Kutscher soll angeblich keine Schuld treffen.

— Aus Delitzsch i. Vogtl. wird gemeldet: Für den die Städte Adorf, Auerbach, Falkenstein, Martneutrichen, Delitzsch und Schöneck umfassenden 24. sächsischen Landtags-Wahlkreis ist nun in der Person des Fabrikanten Rudolf Knoll in Auerbach ein Kandidat gefunden worden, welcher auch bereit ist, die auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

— Aus Schöna wird geschrieben: Im nahen Niedergrund in Böhmen hatte ein dortiger Einwohner in seinem Garten eine Tabakpflanze stehen, die er als Ziergewächs betrachtete. Sie wurde aber noch von jemand anders gesehen, und das war der gestrenge Herr Finanzminister. Er erblickte in dem Pflänzlein eine „private Kultur von Tabakpflanzen“ und befahl sofort, daß dieselbe aus dem Boden genommen und vernichtet werde, welchem Befehle natürlich stattgegeben wurde. Aber nicht genug damit, der wider seinen Willen zum Tabakpflanzler gewordene Gartenbesitzer mußte auch noch eine Strafe von 10 Gulden erlegen.

Ha des Dicht demselben 2000 M reicht no licht ein ausschü durch die Schuldir daher un Schulen Veransta findern z zu wolle werde b und ein ters in fanntester res Vat funden h

Heute

Freundli

Heute

Es finde In Märzen ehtes P

Ma

Ca

Et (im Gar

Der Mittheil heit M Fle eröffnet Lieferun werthen Au

M erworben schöne dem bau 20

Prim mit gefe selbige 20 1 Fab s

Zu sucht bei

M von 14 zu kind sucht. tion d.

Vertikale Angelegenheiten.

Hartenstein. Im hiesigen Orte, der Vaterstadt des Dichters Paul Fleming, hegt man bekanntlich den Plan, demselben ein Denkmal zu errichten, wozu bereits gegen 2000 M. Beiträge gesammelt worden sind. Diese Summe reicht noch nicht aus zu einer würdigen, wenn auch möglichst einfachen Ausführung dieses Vorhabens. Der Ortsausschuss für Errichtung eines solchen Denkmals, gebildet durch die Herren Bürgermeister Forberg, Pfarrer Goldhan, Schuldirektor Kröbel und Kaufmann Jacobi, wendet sich daher unter ministerieller Zustimmung an die evangelischen Schulen des Vaterlandes mit der herzlichen Bitte, durch Veranstaltung einer Pfennigsammlung unter den Schülern zur Verwirklichung des Vorhabens mit beitragen zu wollen und giebt sich der Hoffnung hin, diese Bitte werde bei der Sächsischen Lehrerschaft ein williges Ohr und eine hilfreiche Hand finden, zumal die Wiege des Dichters in einem sächsischen Schulhause stand und seine besten und schönsten Lieder in allen Volksschulen unseres Vaterlandes eine traute Heim- und Pflegestätte gefunden haben.

Bermischtes.

— Zahl sämtlicher Bierbrauereien in der

Welt. Nach einer interessanten Aufstellung, die im „Journal des Débats“ zu finden, giebt es gegenwärtig rund 51000 Bierbrauereien in der Welt. Davon entfallen 36240, also mehr als zwei Drittel, mit einer jährlichen Hervorbringung von 47 1/2 Millionen Hektoliter Bier auf das Deutsche Reich. An zweiter Stelle steht Großbritannien mit 12874 Brauereien und 35 Millionen Hektoliter Bier. In weitem Abstände folgen Oesterreich-Ungarn mit 1942 Brauereien und 13 Millionen Hektoliter, Belgien mit 1270 und 10 Millionen und Frankreich mit 1044 und 8 Millionen Hektoliter Jahresproduktion. Den geringsten Bierverbrauch hat Rußland mit 5 Liter auf den Kopf der Bevölkerungszahl, den höchsten Bayern mit 221 Liter jährlich, worauf die Stadt Berlin mit 191 folgt.

Gera, 16. August. Die Anwesenheit der schwarzen Blattern gestaltet sich für Gera immer bedrohlicher. Die Seuche hat sich bereits auf zwei Häuser ausgebreitet, die in verschiedenen, wenn auch benachbarten Straßen liegen. Eine der neuen Erkrankungen, die eines 14monatigen ungeimpften Kindes, ist bereits tödlich verlaufen. Dazu haben sich die zwei neuen Erkrankungen um einen dritten vermehrt. Geimpft war diese zuletzt befallene weibliche Person zuletzt am 8. August, also zu einer Zeit, wo sie nach Ansicht der Aerzte schon das Pockengift in sich trug;

das erste Mal im Jahre 1854. Der Stadtrath hat eine Polizeiverordnung erlassen, wonach es den Einwohnern der Häuser Pfortener Straße 43 und Reichsstraße 56 bei Strafe verboten ist, bis auf Weiteres ihre Wohnungen zu betreten. Die Befolgung dieser Vorschrift wird durch Aufstellung von Wachen erzwungen werden. Gleichwohl werden alle diejenigen, welche in den Häusern Pfortener Straße 43 und Reichsstraße 56 oder mit deren Einwohnern verkehrt haben oder welche sich von Herrn Barbier Heine (einer der zuletzt an den Pocken Erkrankten) haben rasiren oder sonst bedienen lassen, aufgefordert, in ihrem eigenen Interesse sich täglich Herrn Medizinalrath Dr. Hauber zwecks einer Untersuchung vorzustellen. Leider ist nach einer weiteren Nachricht nun auch gestern ein zweites Haus der Pfortener Straße ergriffen worden und wiederum ist ein Restaurant in demselben wie in dem ersten. Die Meldung lautet: „Von der bei dem Restaurateur Geinitz wohnenden Familie Teller ist der etwa 10jährige Knabe an den Blattern erkrankt und wurde gestern Nachmittag in das städtische Krankenhaus getragen. Für das befallene Gebäude sind sofort diejenigen Maßregeln getroffen worden, die man für die bereits von der Krankheit infizirten Häuser in Anwendung gebracht hat.“

Goldene Sonne Schneeberg.

Heute Sonntag von Abends 6 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **P. verw. Fischer.**

Rathskeller Neustädte.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **L. Goldhahn.**

Schützenplatz Köhnitz.
(Schuberts Concert-Salon)

Heute Sonntag, den 20. August a. c. Auftreten der rühmlichst bekannten humoristischen

Muldenthaler Sänger.

Es finden zwei Vorstellungen, Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr statt. Indem ich mit ff. Speisen und Getränken (Spezialität: Wiener Märzenbier) bestens aufwarten werde, erlaube ich mir, hierzu ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen und zeichne hochachtungsvoll **Max Schubert.**

Bürgerverein Aue.

Montag **Convent.** Besprechung wegen der Kirchen-Einweihung. **Der Vorstand.**

Café „König“ Schneeberg

Eis, div. Obsttuchen, Kartoffeltuchen, Baumtuchen (im Ganzen u. ausgewogen), täglich frische **Altschokolade, ff. Cacao** von Felsche Leipzig. **Carl Freitag jun.**

Geschäfts-Gröffnung.

Dem geehrten Publikum von Aue und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Bergfreiheit Nr. 50 P** ein

Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft

eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch Lieferung von nur guter und frischer Waare die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben. Hochachtungsvoll **Emil Mühlig, Fleischer.** Aue, am 19. August 1893.

Zur Bau-Saison:

Träger, Dachfenster, Kessel, Ausgüsse, Drahnägel, Steinzeugwaaren, Regulier- Aufsatz- u. Doppelöfen in großer Auswahl und billigsten Preisen offerirt **Richard Günther,** Eisen- und Kurzwaaren-Handlung Aue i. S.

P. P.

Nachdem ich den sogenannten **Safenschwanz-Bruch** käuflich erworben habe, halte ich mich mit **schönen Schiefeln, guten Mauersteinen, Rasen- und Decksteinen, sowie Lehm** dem bauenden Publikum bestens empfohlen. **W. Pomper.** Köhnitz, den 19. August 1893.

Zithern.

Prim- und Concert-Zithern, sowie Patent-Accord-Zithern mit geschicklich geschützter Stimmvorrichtung hält auf Lager und liefert selbige zu Fabrikpreisen **Bruno Haupt,** Aue-Neustadt 48 S.

20 Faß verschiedene Farben,

1 Faß Bleiweiß, 6 große Blechflaschen Lade sind zu verkaufen bei **Wilh. Enghardt,** Aue-Neustadt.

Tüchtige Pflastersteinarbeiter

Sucht bei gutem Lohn **Louis Reich,** Bauunternehmer, Aue.

Mädchen

von 14—16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Ein gebrauchter eiserner Bottich,

2 Mtr. hoch und 2 Mtr. weit, gut passend für Gerber ist billig zu verkaufen in Schwarzenberg Nr. 56.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres heiliggeliebten und unvergeßlichen Sohnes

Ernst

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Nachbarn für die uns in so großem Maße bewiesene Liebe und Theilnahme und für den überaus reichen Blumenschmuck den herzinnigsten Dank. **Vermesgrün, den 18. Aug. 1893.**

Hugo Ulrich und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, einzigen Kindes,

Frieda Anna Hempel,

sagen wir hierdurch allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank. **Vindenu, den 19. Aug. 1893.**

Moriz Hempel und Frau.

Dank.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Begräbniß unseres guten Vaters und Vaters, Schwieger- und Großvaters,

Fürchtegott Seidel,

welche uns durch reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte bezeugt wurden, sagen wir hierdurch Allen den herzlichsten Dank. Herzlichen Dank auch Sr. Hochwür. Herrn Oberpfarrer Steininger für die trostreiche Rede am Grabe unseres theuren Verewigten. **Köhnitz und Leisnig, 11. Aug. 1893.**

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern Abend halb 10 Uhr nach langem und schweren Leiden sanft in dem Herrn unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Ernestine Bölig,** geb. Weigel, in ihrem 72. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetriibt an **Oberschlema, 19. Aug. 1893.** die trauernde Familie **Tröger.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt. **Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kinderwäschen, Mädchen für Landwirthschaft, Aufwartemädchen** können sofort Stellung erhalten durch **Agnes Hänisch,** Aue, Schwarzenbergstraße.

Wirthschafterinnen, sowie Mädchen für jede Branche, herrschaftl. Kutscher mit guten Zeugnissen empfiehlt **die Obige** jedes Fühnerauge, Hornhaut u. Wargen wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker **Radlaerschen Fühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollobium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 G. Depot in **Schneeberg** bei Apotheker Schwamtrug.

Statt besonderer Meldung.

Lieben Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Sonnabend früh 1 Uhr unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsbesitzer

Christian Heinrich Heins,

im Alter von 57 Jahren nach langem, schweren Leiden im Glauben an seinen Erlöser sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet **Bichorlau, den 19. August 1893.**

die trauernde Familie Georgi.

Blumenschmuck wird auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt. — Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Nacht 12 Uhr unser guter Gatte und Vater, der Schneidermeister

Johann Christi in Trommer,

nach langem, schweren Leiden in seinem 74. Lebensjahre sanft und ruhig verschieden ist. Dies zeigen tiefbetriibt an **Schneeberg, den 19. August 1893.**

die trauernden Hinterlassenen.

Henriette verw. Trommer nebst Kindern. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr verschied nach kurzem Kranklager unsere liebe Mutter,

Auguste Koch, geb. Eberl,

im 47. Lebensjahre, was hierdurch Bekannten und Verwandten tiefbetriibt angezeigt **Gundshäbel, Schneeberg und Bernesgrün,** den 19. August 1893.

Albin Koch nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Großes Lager

in: **Messer und Gabeln, Schlacht-Messern, Taschen-Messern, Küchen-Messern, Scheeren u. s. w.** in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt **Richard Günther,** Eisen- und Kurzwaaren-Handlung, Aue i. S.

Wein Lager

von: **Schrotsägen, Schweiffsägen, Kreisägen u. Bandsägen,** sowie **alle Sorten Prima-Gußstahl-Feilen, Hobeleisen und Stemmeisen und Dreheisen** halte bei Bedarf unter Garantie bestens empfohlen. **Richard Günther,** Eisen- und Kurzwaaren-Handlung, Aue i. S.

Tanzmusik

heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet **Gustav Gerber, Vindenu.**

24 Stück junge **Fühner** (Märzbrut) sind zu verkaufen bei **Louis Markert, Schneeberg.** 1 starken **Handwagen** verkauft **d. D.**

Einem tüchtigen Sattlergehilfen

auf Polstermöbel sucht sofort bei bauender Stellung **Emil Helmbold, Aue.**

Zähne

werden sicher gezogen, plombirt, unter Garantie des guten Passens schmerzlos eingeseht und gereinigt im Atelier von **Emil Voepel, Zahnkünstler, Auguste Voepel, Zahnkünstlerin,** (früher A. Reuther.) Zelle, am Bahnhof Aue. Durch billigen Einkauf sind wir in der Lage, von jetzt ab pro Zahn schon von **A 2** an liefern zu können.

Aue. Aue.

Das die Abonnements-Concert findet nicht im Schießhaus, sondern im Bürgergarten am Montag, den 21. August, statt und ladet dazu höflichst ein

A. Zien, Stadtmusikdirektor.

Nach dem Concert Ball.

Hotel Stadt Leipzig, Schneeberg.

Montag, den 21. August a. c.

große Vorstellung

des Gedankenlesers Prof. R. Niedl aus Prag. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.

Gasthaus Streitwald.

Heute Sonntag und morgen Montag, den 20. und 21. August findet mein diesjähriges

Vogelschlessen

statt. Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Montag Schützenball. Gute Speisen. ff. Biere. Hierzu ladet ergebenst ein Paul Bräutigam.

Gasthof z. fühlen Abend in Alberoda.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Karl Mothes.

Gasthof Auerhammer

Heute Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet G. Drechsler.

Restaurant „Reichs-Halle“

Aue-Neustadt.

Dem geehrten Publikum von Aue und Umgegend empfehle meine auf das prächtigste in orientalischem Geschmack decorirten und erweiterten Räumlichkeiten, (sehenswerth) im Erzgebirge einzig in ihrer Art.

Zugleich mache auf mein franz. Billard aufmerksam.

Für Vereine feines Pianino vorhanden.

Stets gutgepflegte Biere: Bayerisch, Böhmisches, Lager u. Einfach.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Bitte mein Unternehmen durch zahlreichem Besuch gütigst unterstützen zu wollen.

Hermann Friedrich.

Bürgergarten Aue.

Heute Sonntag, den 20. August a. c.

Auf vielseitigen Wunsch:

Grosse Monstre-Vorstellung

des Gedankenlesers und Magnetiseurs Prof. R. Niedl aus Prag.

Nach der Vorstellung findet für die Besucher der Vorstellung ein gemüthliches Tanzkränzchen statt. Entree 40 Pfg. Es laden ergebenst ein G. Hempel, R. Niedl.

Bad Ottenstein.



Wegen Abhaltung des Sommerfestes des Deutsch-socialen Reformvereins findet heute Sonntag kein öffentliches Concert statt.

Max Kessler.

Prämien.

Armbrüste, Schnepfer, Abschießvögel und Papier-Laternen

zu Schul- und Kinderfesten, Herren-, Damen- u. Kinder-Vogelschießen, Verloosungen, Sommerfesten etc. empfiehlt in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Freytag in Schneeberg, am Markt

Der im Verlage von C. M. Gärtner in Schwarzenberg erschienene

Führer von Schwarzenberg und Umgegend

ist zum Preise von 1. — zu haben bei:

Wm. Vogel, Galanteriewaarenhandlung in Schwarzenberg.

R. E. Gehlert, Buchhandlung in Schwarzenberg.

Ernst Krebs, Papierwaarenhandlung in Schwarzenberg.

Dr. Fr. Goebische's Buchhandlung (Karl Schmeil), Schneeberg

Carl Weda's Buchhandlung in Aue.

Oscar Arnold, Kaufmann in Grünhain.

Möckel's Adress- u. Auskunfts- buch für Schwarzenberg in Vorbereitung.



Patent-Schnell-Brater,

anerkannt beste Bratpfannen, sind in neuer Sendung, in allen Größen, wieder eingetroffen; solche empfiehlt zu Fabrikpreisen

Friedrich Freytag in Schneeberg, am Markt.

Ida Richter, Hermann Barth.

Verlobte
Schneeberg. Rittersgrün

Heinrich Weiss,

Schneeberg empfiehlt Gemüse-, Speise- und Kaffeelöffel aus Britannia und Neusilber in grösster Auswahl

Altes Zinn kauft und tauscht zu höchsten Preisen d. O.

1 Mansardenwohnung ist zu vermieten bei Richard König, Schneeberg, am Markt.

Stickmaschine

Eine gutgehende 2fach Stellig. 1/2 ist veränderungshalber zu verkaufen; selbige kann auch stehen bleiben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Ein Raum, 7 m lang und 6 m breit, passend für Blechbearbeitung oder Wäschefabrikation, ist zu vermieten. Offerten unter „Raum“ an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Weißkalk

ist eingetroffen und empfiehlt solchen Moritz Schürer, Schweizerhaus Schneeberg-Neustädtel.

Für Restaurants.

Eine gefällige Laterne, über den Eingang passend, verkauft billig Ernst Auerwald, Böhmitz.

1 Hebelbank

und 2 Sandfische sind zu verkaufen in Böhmitz, Auerstr. Nr. 90.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet G. Ehrler, grüne Wiege, Oberstraße.

Kaufmann

der Textilbranche, mit Fabrication u. allem vertraut, lange Jahre im Ausland thätig, seit 15 Jahren in Häusern l. Ranges, wünscht Vetheiligung od. Uebernahme eines soliden Geschäfts obiger Branche mit groß. Capitaleinlage. Off. erb. unt. R. 3578 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Fleischerei-Verkauf.

Meine in bester Lage, der Neuzeit entsprechende Fleischerei in Stollberg ist bei 3000 M. Anzahlung billig zu verkaufen.

Anton Landgraf, Böhmitz,

wohnhaft bei Schuhmachermeister Reef.

Logis-Vermiethung

Zu meinem noch im Bau begriffenen Wohnhause sind anfangs October d. J. noch 4 Wohnungen zu beziehen. Werthe Respektanten bitte ich sich baldigst bei mir zu melden, um das Nähere besprechen zu können.

Eduard Ziegler, Neustädtel.

Veränderungshalber ist ein schönes Hausgrundstück an der Bahnhofstraße Zelle - Aue 15F zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer.

1 neuer Wagen

von 60-65 Centner Tragkraft, Ackergeräthe, 1 Blasebalg, 1 Amboss steht billig zum Verkauf bei

Gottfried Müller, Eibenstock.

Dresdner Milchpulver, bei Milchfehlern d. Käse, beschwerlich. Buttern (unschmackhafte Butter) von sicherem Erfolge.

Apothek. Schneeberg-Neustädtel.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hiller in Schneeberg.

Aufträge

für das Zwickauer Kohlen- u. Koksverhandlungsgeschäft von C. W. Georgi in Zwickau

nimmt jederzeit entgegen Karl Winkelmans, Schneeberg, Schulstraße 351, I.

Geheime Leiden

aller Art der Männer und Frauen, sowie Geschwüre, Hautausschläge, Flechten, alte Wunden, Hals- und Lungenleiden, Gicht- und Rheumatismus u. s. w., sowie alle anderen Krankheiten, besonders Unterleibs- und Stuhlleiden heilt gründlich durch solide Mittel. Bandwurmmittel versende auswärts.

Sprechzeit täglich, auch Sonntags. Chemnitz, Poststraße 77, II. Restaurant „zum Ast“. Brieflich discret und sicher.

Richard Müller, Homöopath.

Tüchtige Schuhmacher

sucht bei hohem Lohn und ausdauernder Arbeit in und außer dem Hause, auch außer Orts

Ernst Auerwald, Böhmitz.

Achtung!

Zwickauer und Delitzscher Bestücken und Würfel-Kohlen, sowie Braun-Kohlen aus Bräuer Werken liefert bei baldiger Bestellung noch zu Sommerpreisen in kleinen Posten sowie im Ganzen vor's Haus

Karl Voigt, Niederalfalter.

Den Herren Interessenten die ergebene Mittheilung, daß wir für Aue und Umgegend der Firma

G. F. Fischer,

Aue i. Erzgeb.

den Verkauf unserer, als vorzüglichstes Fabrikat anerkannten

Bohrstahle

(a. Gusstahl)

für jedes Gestein passend, aus den bestrenommirten deutschen Stahlwerken von

J. C. Söding & Halbach, Hagen i. W.

übertragen haben und bitten um gefl. Berücksichtigung.

M. Schmieder & Co., Chemnitz.

G. F. Fischer, Aue i. Erzgeb.

empfehlte seine vorzüglichen

Bohrstahle

aus den Werken J. C. Söding & Halbach, Hagen i. W., sowie Steinschlag-Hämmer und Postir-Hämmer unter Garantie zu billigen Preisen.

40 Geldschränke

in Stahlpanzer, absolut feuer- und diebstahlsicher unter Garantie. Preisbücher gratis.

C. Storz, Chemnitz, Lindenstr. 8.

Dienstag, den 22. August 1893,

bin ich oder ein Vertreter von mir

in Schwarzenberg Bösch's Restaurant,

zu sprechen. Rechtsanwält Schraps in Zwickau.

Unterwendepflüge

(prämiert auf der Landwirtschaftl. Bezirks-Ausstellung zu Schwarzenberg)

in 3 Stärken, verkauft auf Probe

Louis Georgi, Schmiedemeister.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, meine

Mühle m. Wasser- u. Dampftrieb

in welcher jetzt ein Eßiggeschäft, Seufmühle, eingebaute Dreschmaschine und Säckschneiderei sich befindet und die eine gute Rundschaft besitzt, mit vollständigem Inventar an einen kautionsfähigen Mann sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Böhmitz, im August 1893.

A. Pomper.

Eine gebrauchte aber guterhaltene G-dur Concertina

steht zum Verkauf bei

M. Weber, Aue, Marktstraße 92b.

Zimmerleute

werden sofort gesucht Bau Lange, Auerhammer. Zu melden bei Postler Schäfer.

Tüchtige Maurer

gesucht. Näheres bei

E. Eberwein in Eibenstock.

Esuch.

Ein Bursche u. ein Mädchen finden Beschäftigung bei

Matthias Kalb, Wildenan.

Reiheshaus Schneeberg.

Braunbier schänkt: Maler Engelbrecht, Rittergasse u. Fleischer Flemming, Rosalengasse.

Lagerbier schänkt: Fleischermeister Lautner, Schreiberstraße.

Die heutige Nummer ist 8 Seiten stark.